









den eigenen Willen habe nicht mit Gott, sondern mit dem Teufel einen Bund geschlossen. Wir können auch nicht so weit gehen, daß wir die politische Gleichberechtigung des Judentums anerkennen, und wenn wir uns auch aus keinem anderen Grunde zurückziehen, als weil wir damit den Alt übergeben würden, auf welchem die Menschheit und zu ewiger Würde und Freiheit in Deutschland und Preußen kommen, wenn wir erst zurückgefallen haben, einer noch kleineren Menschheit ihre politische Gleichberechtigung zu nehmen? Können wir dann noch mit Recht hinterfragen und unsere Freiheit und politische Gleichberechtigung verlangen? Das sind wir weit entfernt und werden ebenso wenig daran denken, wie Hindenburg und Kallendorf und alle großen Führer zu ihren Rechten zurück zu gehen. Aber wiederholt erheben wir unsere warnende Stimme und legen dem Judentum, es soll den Bogen nicht zu stark spannen, sonst könnte, wie Peter Reichensperger sagte, der Tag kommen, an dem das christliche deutsche Volk Alles verliert und mit elementarem Gewalt in gerichtlichen Umständen die wohlverdienten Rechte der Juden über sich selbst.

**Österreich** und **Italien** noch steigende Verlegenheit der sozialdemokratischen Volksvereine und Volksvereine, schreibt die „Germinal“, ist das Ergebnis der Debatten, welche seit Mittwoch den Reichstag beschäftigten. Die immer steigende Verlegenheit der Sozialdemokraten zeigt sich dabei in ihrer Unruhe und meist sich auf ihren Gesichtern ab, tritt in unwilligen thörichten oder leidenschaftlichen oder galgenhumoristischen Auslassungen zu Tage. Sie über ihre Redner zu den krassesten Anstrengungen und höchsten Anstrengungen und damit zu verunsichernden Aufstellungen und argsten Widersprüchen. Dann bricht es: Wir können förmlich vor Verlangen, das Recht der jetzigen Debatten kurz und präzis zu sehen. Man konnte das freilich schon mehrere Tage; denn wenn der gewandteste Redner und schärfste Kopf der Partei, Bebel, den vollständigen moralischen Bankrott bei der Debatte nicht abhalten, sondern nur mit herbeizühnen und verhängen konnte, dann werden andere sozialdemokratische Redner nichts mehr retten. Außerdem ist ja auch bekannt und wiederholt erprobt, daß das konsequente Festhalten an der Axt gegenüber den Sozialdemokraten, was wohl erst an die Stelle der jetzigen Gesellschaft setzen, die ihr auf Tod und Leben bedämpft, die Sozialdemokraten regelmäßig entlassen als Volksvereine und Volksbetriebe, welche das Volk mit Zukunftsvisionen erfüllen, deren Verwirklichung sie weder als möglich, noch in konkreter Gestaltung auch nur in Hauptzügen darzulegen vermögen.

Wie im **Bayern** gemeldet wird, hat der sozialdemokratische Parteivorstand beschlossen, die Rede Bebel's vom 3. d. M. in Massenauflage herzustellen und ungenügend als Flugblatt zur Verteilung gelangen zu lassen. Die Verteilungsaktionen sollen das Flugblatt überall verbreiten. Ganz der rühmlichen Organisation der sozialdemokratischen Partei werden die Gesandten als Bebel's Rede lesen und sie natürlich ausgebeutet, schlagend, ja sogar schlaun finden, denn er hat ja von den letzten Absichten geschickt geschwiegen und nichts verathen. Die Arbeiter werden eben von der Parteiführung behandelt, wie sie es verdienen. Man zeigt ihnen, wie man sich in ihrem Interesse mit den kapitalistischen Ausbeutern befreundet, aber die Widersprüche der anderen Redner werden ihnen vorenthalten. Und so viel Interesse wird doch ein einzelner sozialdemokratischer Arbeiter für die Verteilung des Kapitales nicht haben, um die „Bourgeoisie-Preise“ zu lesen, wo die Entgegnungen auf Bebel's Spiegelsprüche ausführlich enthalten sind, das wäre ja Witzreden gegen die Parteiführung, dessen macht man sich eben nicht schuldig. Zwar wird ja von den anderen Rednern auch in der sozialdemokratischen Presse gesprochen, aber das „wie“ steht dem Dinge erst Bedeutung. Da heißt es beispielweise, daß die „Ordnungspartei“ einer wilden Meute gleiche, der man ihre Beute zu entreißen droht! Bebel, der in die Enge getriebene, soll gebrocht haben, die Beute — wohl den kapitalistischen Staat — den Anderen zu entreißen. Und weiter heißt es: Die Ultramontanen und die Kulturkämpfer waren auf einmal ein Herz und eine Seele, und sie langen vereint das Völkchen der Ausbeutung und Volksverdummung. Welche die gegenwärtige Feindschaft noch so groß sein, möchten sie sich täglich und stündlich in den Häuten legen um den größeren oder geringeren Antheil an der Beute, hier lag die Gefahr nahe, daß der Staat, um den sie sich verfechten, überhaupt der Ausbeutung durch einzelne Klassen entzogen werden sollte. Was sie zwang, gemeinsame Sache mit einander zu machen, das war eben die Überzeugung von der eigenen Unheilbarkeit. Die Sozialdemokratie schiene ihnen in dem ganzen Schrecken des jüngsten Gerichts; sie sah vor sich das Ende der Ausbeutung, die Festsetzung des Staates und der Gesellschaft durch einzelne privilegierte Klassen. Das ist einfach ungenügend. Wenn ein sozialdemokratisches Blatt dies 12 Stunden nach den letzten vernichtenden Reden der Gegner der Sozialdemokraten zu schreiben wagt, dann muß man das deutsche Volk befragen. Niemand's Schwanzmittel sollten in erster Linie das Volk vor dessen Verführung haben. Unmöglich war er auch nicht, aber die Regierung hätte den längeren Athem gehabt, wenn ein Prinzip aufrecht erhalten worden wäre, und die Verengung würde erwidert worden sein, die Arbeiter hätten ihr, weil sie weislich war, den Rücken gekehrt, aber sie hatte zu einer Explosion geführt, und das wäre in jedem Falle ein wünschenswertes Ziel gewesen, als die heutige Agitation zu Gunsten der Unstabilität von den Banken des Reichstages an.

Der bairische Prinzregent genehmigte die Streichung von Cornelius Herz aus dem Wächterorden, dessen Komthur er war. Besser wäre es schon für die Ehre dieses Ordens gewesen, dieser jährliche Komthur hätte ihn nie erhalten.

Die Zahl der durch die Cholera verstorbenen Kinder beträgt in Hamburg rund 4800. Von diesen sind 4300 Kalmaliten und 500 Ganamaiken. In der Hauptstadt wird man darauf bedacht sein, den Waisen nach beendeter Schulzeit eine Stube zu ihrer ferneren Ausbildung zu bieten, indem man ihnen Antheil aus dem in Frage stehenden Fonds auf einer Sparteile delegat. Die bis jetzt für diesen Zweck eingehenden Gaben betragen 124,085 Mk. 56 Pf., in welche Summe die Gabe des Kaisers von 50,000 Mk. mit eingeschlossen ist.

**Frankreich.** Die Idee der Kammerauflösung findet jetzt in republikanischen Kreisen viele Anhänger. Wenn die gegenwärtige ruhige Stimmung anhält, wäre es nach einer sehr verbreiteten Ansicht angelegentlich, bald nach der Verbilligung des Budgets die Kammer auflösen. Inzwischen wurde der Corruptionsprozess beendet und das herbeizuhlen Land könnte jedoch zu den Wahlen übergehen. In der Deputiertenkammer interpellirte der Deputierte Ageloz die Regierung über den Ablauf des Vertrages zwischen der Panama-Gesellschaft und der Republik Columbia und forderte die Regierung auf, mit Columbia wegen Verletzung des Vertrages in Unterhandlungen zu treten. Der Ministerpräsident Ribot erwiderte, er könne nicht an die Stelle des Liquidators der Panama-Gesellschaft treten, er werde aber den Liquidator bei seinen Beziehungen um die Verlangung der Van-Roncession nach Möglichkeit unterstützen. Gaudier de Gland erklärte, die Regierung habe in der Angelegenheit eine gewisse Verantwortlichkeit und dürfe das Wort des Panama-Kanals nicht unterzeichnen lassen. (Redakteur Fortschritt.) Ribot protestirte dagegen, man wolle, daß die Regierung hierbei eine Verantwortlichkeit habe; man wolle, daß die Regierung sich dieselbe aufbürde, damit man, falls die Panama-Angelegenheit nicht wieder geordnet werde, sagen könne, die Schuld liege an der Regierung. Er ersuchte darum, daß die Kammer gegenüber der Interpellation die einfache Tagesordnung votire. (Beifall.) Der Finanzminister Ribot erwiderte auf eine Frage des Deputierten Ageloz, er werde niemals gestatten, daß ein von dem Staat abhängiges Finanzinstitut sich mit der Panama-Angelegenheit befaßt. (Beifall.) Die einfache Tagesordnung wurde darauf mit 374 gegen 31 Stimmen angenommen.

In **Paris** wird seit 4 Tagen eine choleraähnliche Epidemie; 50 Personen sind derselben bereits zum Opfer gefallen. Dr. Thoinot traf aus Paris dort ein, um mit den Behörden die notwendigen Maßnahmen zu berathen. Die Bevölkerung verhält sich ruhig.

**Italien.** Das italienische Parlament hatte wieder einmal eine hochpolitische Debatte. Auf Anfrage des letztgenannten aus Berlin angekommenen Journalisten Deputierten Cimeni, welcher zu wissen wünschte, ob die Regierung in der Lage sei, der Kammer Mittheilungen von den Erklärungen des deutschen Reichsleiters Grafen Caprivi im Schoße der Militärkommission des Reichstages über Italien zu machen, antwortete der Minister des Aeußeren Prin. die Sitzungen der Militärkommission seien geheim, es existire deshalb kein offizielles Sitzungsprotokoll darüber und er konnte daher die Verantwortung abgeben, wenn Graf Caprivi nicht dem Volkshofen Grafen Caprivi die genaue Version dieser Erklärungen mitgetheilt hätte. Graf Caprivi habe erklärt, Niemand habe mehr als er jederzeit die Wichtigkeit des Treibens anerkannt; er habe sich freudig bemüht, eine Politik zu befolgen, welche geeignet sei, denselben zu erhalten und zu verfrachten. Die Militärkommission sei keineswegs durch ein geringeres Vertrauen in den Reichstag und

seiner militärischen Werth eingegeben, sie könne auch keinerlei Zweifel in Betreff der Lauer derselben erwecken, ebensowenig aber auch in Betreff seiner Lieberzeugung, daß selbst mit dem Reichstag Deutschland in der Lage sein müsse, über Streitfragen zu verfügen, welche über die gegenwärtig ihm zur Verfügung stehenden hinausreichten. Die Thatsache, daß die volle Entwicklung der deutschen Reichskraft in Gemäßheit des neuen Gesetzes erst in 20 Jahren erreicht werden würde, sei der deutlichste Beweis, daß der Entwurf nicht der Ausfühung von Befürchtungen und politischen Erwägungen der Augenblicke sei. Minister Prin. sagte hinzu, dies seien die Worte des Reichsleiters, dies sein Gebante, es liege weder in jenem noch in diesem etwas, das der Billigkeit der Lage nicht entspräche.

**England.** Im Verlaufe der Redebehalte im Unterhause beantragte Herr Davies ein Amendement, in welchem dem Bedauern Ausdruck gegeben wird, daß die Theorien seinen Sinn für die Arbeitsnoth enthalte und keine rechten, wirksamen Schritte in Interesse der beschäftigungslosen Arbeiter anbrächte. Der Präsident des parlamentarischen Ausschusses das Amendement, welches ein Fabelwort sei. Die Lage der englischen Arbeiter sei besser, als die der französischen. Die Regierung habe bereits durch Einbringung mehrerer Arbeitergesetze, sowie durch administrative Maßnahmen ihr Interesse für die Arbeitslosen bekundet. Daher appellirte die Regierung an diejenigen, die für die Arbeiter Interesse hätten, dieses Amendement Davies nicht zu unterstützen, da dessen Annahme die Vorlagen, die Arbeiter betreffend, ebenfalls zu Falle bringen werde. Das Amendement wurde alsdann mit 276 gegen 168 Stimmen verworfen.

**Schweden.** Die Influenza, welche während der letzten Zeit mit großer Heftigkeit innerhalb einiger der nördlichen Stockholms aufgetreten ist, breitet sich jetzt auch in der Stadt verbreiten zu wollen.

**Türkei.** Der lange und erbitterte Kampf um den weiteren Ausbau der kleinasiatischen Bahnen ist zu Gunsten der deutschen Bewerber entschieden. Der Sultan persönlich machte allen diplomatischen und privaten Schachzügen von französischer und englischer Seite ein Ende; er ertheilte der deutschen Gesellschaft der Anatolischen Bahnen, welche die Linie bis Angora gebaut hat, die Concession zum Van der weiteren Strecke Gutschick-Koniah und zur Verlängerung der Bahnhalle von Angora nach Caesarea in der Richtung auf Boghaz. Gleichzeitig wurde der Gesellschaft der Ausbau bis zu diesem Endpunkte zugesichert. Es ist dies ein Erfolg, der nicht gering angeschlagen werden darf. Schon vor einigen Tagen jammerten englische Blätter darüber, daß die deutschen Bewerber in der Türkei allen anderen aus sämtlichen Gebieten vorgezogen würden und daß der Sultan nur die deutsche Arbeit schätze und begünstige. Hauptsächlich erhalten sich unsere Landleute durch tüchtig geübte Arbeit auch fernhin dieses ehrende Vertrauen.

**Bulgarien.** In diplomatischen Kreisen Sofia verlautet, die Verlobung des Prinzen Ferdinand unter die Bedingung, und zwar mit Rücksicht auf den dringenden Wunsch einer Bulgarien und dem Prinzen wünschenswerthen Nachfolger, die aber zur Zeit Alles verniedern wissen möchte, was in Beziehung darauf berühren könnte. Prinz Ferdinand kehrt Ende der Woche nach Sofia zurück.

**Griechenland.** Die Insel Bante wurde wiederum von einem heftigen Erdbeben heimgesucht. Gleichzeitig verpörrte man dasselbe auf der Insel Rephalonia und in Valtos.

### Kunst und Wissenschaft.

Der ausgedehnte belichte Schulvortrag des Herrn Prof. Dr. Arin Schulte am vergangenen Dienstag behandelte ein in unseren Tagen besonders interessantes Thema: Die weltanschauliche Richtung des modernen Zeitalters, seine Beziehung zum Nihilismus und Sozialismus, sowie seine mathematische Gestaltung im 20. Jahrhundert. Die beiden vorhergehenden Vorträge hatten gezeigt, wie in den ersten Decennien unseres Jahrhunderts der die weltliche Kreise durchdringende Einfluß der Romantiker und der Dichter des Verismus (Gedanken Schlegel, Tieck, Kleist — E. M. Arndt, Körner, Schenkendorf, Müllert) dem Zeitalter eine ästhetisch-romantische Färbung gegeben hatte, die sich aber in den dreißiger Jahren in ihr freies Geistesleben, eine realistisch-ästhetische Richtung des Zeitalters umwandelte, eine Richtung, die den epochenmachenden Werken eines David Strauß, Feuerbach und Ernst Renan ihre Entstehung verdankte und in einer möglichst gründlichen Erörterung der Natur (H. v. Humboldt, Karl Vogt, Darwin) und ihrer Kräfte (Schäffer's „Kraft und Stoff“ — Erklärung der Organismen) ihr äußerlichstes Sachverhalte machte. Allein dieser naturalistische Materialismus, der von einer wissenschaftlich unzulässigen Welt, von kritikenswerten hohen sittlichen Idealen, von einem Fortleben nach dem Tode nichts wissen wollte, mußte notwendig mehrerer vom Nihilismus unserer Zeit. Zwar hatte schon 1849 ein Schopenhauer solche pessimistische Lehren in die Welt gesetzt; allein der Grundzug im damaligen Zeitalter war kein gänzlich Nihilismus zur derartige Ideen. Von als in den fünfziger Jahren durch die Erfindungen und Fortschritte auf dem Gebiete der Technik und des Verkehrs ein neuer Weltkampf auf allen Gebieten sich entwickelte, als die materialistischen Weltanschauungen im Volke tiefe Wurzeln geschlagen und ein Kosmos und Jaagen nach sinnlichem Genus hervorgerufen hatten, als die wachsende Macht des Kapitalismus immer weitere Schichten des Volkes erdarmungslos ausbeutete — da flog die schwarze, schillernde Schlagworte eines Schopenhauer wieder von Mund zu Mund: Die Welt ist von Natur aus schlecht und unzumuthbar, das Leben ist nicht lebenswerth, und das Beste ist, im sinnlichen Genießen so viel als möglich die Trübsal dieser Welt zu vergeßen. Solche im Volke verbreitete Ideen und das verderbliche Beispiel mancher Genusses, wie es in den kapitalistischen Kreisen ganz besonders gegeben wurde, führten notwendig die Vertheilungen der Sozialdemokratie zahllose Anhänger zu; denn diese verpörrte in den Weg zu zeigen zu einem „Himmel auf Erden“, zu einem Auslande der bestehenden schroffen Gegensätze zwischen Reichenden und Ausgebeuteten, zu einer allgemeinen irdischen Glückseligkeit! Erst Mitte dieses Jahrhunderts hat sich dieser Grundzug unserer Zeitverrichtung im Allgemeinen wenig verändert, höchstens verschärft und zum Extreme gesteigert. Auch unsere moderne Zeit entbehrt der hohen sittlichen Ideale; das Geld regiert die Welt, und kein Erwerb und keine Anwerbung zum sinnlichen Genus sind Zielpunkte des höchsten Strebens, selbst dann noch, wenn es auf Kosten der Moral geschieht. Das Grundvertrauen der 70er Jahre und seine jüngste Ausgestaltung bis zu einem Panamafaschismus wissen davon zu erzählen. Aber auch der Niedgang des Familienlebens, das immer weiter umschlingende Verarmen des Adels und der Frau aus dem Rahmen des Dawies, die im Gegenlag zu unseren Klassen immer freier, schmutziger, sinnlich aufregender, abstoßender und religiösfeindlicher auftretende Literatur und Kunst, die einst erzieherisch, jetzt verführerisch wirkt — dies Alles zeigt uns mit erschütternder Gewisheit, daß wir uns in einem sittlichen Ruhe schlüpfen vor befinden. Von zwei Seiten her werden sich uns mit gegenseitig sich überleitender Fährlichkeit rettende Punkte an, die uns aus dieser Verderbnis herausziehen wollen: das ist der Sozialismus einerseits und der Ultramontanismus und Jesuitismus andererseits. Aber jener führt, wie die Geschichte der Völker gelehrt hat, durch die Demokratie zur Anarchie, zur Vertheilung des Völkers und endlich zur Anarchie, auf jeden Fall aber zur Unterdrückung jeder Freiheit in der individuellen Entwicklung des einzelnen Menschen, womit zugleich jeder geistige und sittliche Fortschritt der Menschheit untergehen und ein Zustand herbeigeführt wird, der uns verdrückt auf das Niveau des Thieres und seiner Lebensverhältnisse. Ultramontanismus und Jesuitismus andererseits aber führt insofern als die vielleicht noch schlimmeren Ziele unserer Entwicklung zu betrachten, als sie nicht, wie die Sozialdemokratie, mit offenen, ethischen Waffen kämpfen, sondern die Grundzüge und die Organisationsform der Jesuiten beweisen dies zur Genüge — mit geheimnisvollen, unberechenbaren hinterlistigen Mitteln dem allerersten Hauptzweck ihres Strebens: Weltbeherrschung und unbeschränkter Machtbereich nachgeben. Weltwohl — und damit verbindet sich der Vortrage dem letzten Punkte seines Themas zu, dem prophetischen Ausblick in die kommende Zeit — lehre Alles darauf hinzuweisen, daß dieser Welt des Jesuitismus in absehbarer Zeit zur Vernichtung gelangen werde: die verdrängten Fächern und der nicht minder angegriffene Kapitalismus werden sich ihm schon jetzt in die Arme; aber einst — vielleicht schon an der Wende des neuen Saeculums — werde das deutsche Volk die Hefen dieser Reaction gewaltiam, mit einer allgemeinen Revolution (die vielleicht mit einem blutigen Beiträge der europäischen Völker Hand in Hand gehen dürfte) zerbrechen; dann aber werde ein neuer Zeitalter sich Bahn brechen und unter Volk allseitig durchdringen, nämlich der echt deutsche Geist eines geistlichen, von orthodoxer Engherzigkeit befreiten Protestantismus, der direkt bis auf die Lehre Christi selbst zurückgehen werde, wie sie derselbe etwa in seiner Verpörrung ausgebrochen hat. — Wenn diese Verheerung eines edel sittlichen, christlichen Idealismus kommen wird, ob sie überaus kommen wird — die Zukunft wird es lehren. Wie sich aber auch immer die voraussichtlich sehr bewegte

kommende Zeit gestalten möge, zweifelsohne ist dem geistlichen Redner zu dem Schulgebirge keines mit begeisterten Beifall aufgenommenen Vortrages aus hohem Herzen zuzulassen, das ein jeder edle, rechte Deutsche mit erstem Willen an sich arbeiten muß, um dem sinnlich-materiellen Jense unterer Tage ein sittliches Streben nach christlicher Vollkommenheit und den unerschütterlichen Glauben an eine zweifelhafte, göttliche Weltordnung entgegenzusetzen, wenn anders deutscher Geist und deutsche Ethik, deutsches Volk und deutsche Macht nicht zu Grunde gehen, sondern fortdauern und sich gedeihlich weiterentwickeln sollen bis in die fernsten Zeiten.

In der Königl. Hofoper gelangt heute Donizetti's „Lucia von Lammermoor“ mit Frau Camil in der Titelrolle zur Aufführung.

Die Königl. Hofoper stellt für nächsten Dienstag (Zehnabend) eine nochmalige Wiederholung von Offenbach's „Cyprien in der Unterwelt“ in Aussicht.

Herrn Koienthal giebt heute Abend in Brauns Hotel sein letztes Concert.

Im dritten Kammermusik-Abend (Stern-Beitrag) gelangt u. A. ein Trio von H. v. Bionati zur Aufführung. Das große Concert des Dresdner Lehrvereins vereins findet am 20. d. M. im Gewerkschafts-Haus, unter Mitwirkung von Fel. Wallen und Herrn Ferron.

Leipzig, 8. Februar. Gestern Abend ging im Neuen Theater, wie bereits telegraphisch gemeldet, mit durchschlagendem Erfolge ein neues sinnig-phantasievolles Tanzmärchen in 3 Akten „Der Veilchen-Rubel“ des Leipziger Stadttheater-Direktors Karl Grome-Schweinitz, Musik von Carl Meinershagen, eines atmosphärischen Kompositionen von Balletmeister Jean Gottschalk, unter musikalischer Leitung des Komponisten zum ersten Male in Scene. Das Tanzmärchen war auf's Genaueste ausgestattet, die neuen Dekorationen (Felsenhöhle, sich in eine Blumenlaube verwandelnd, und Sol in des Berges Palast) sind im Atelier der Herren Hoftheater-Maler J. Rautsch Sohn und Kottmann in Wien hergebracht, sinnliche Kostüme nach Figuren des Düsselborfer Geschichtsmalers Alex. Aren angefertigt und an Beleuchtungsstellen nicht geputzt, wie denn Regisseur Gottschalk überhaupt alles Mögliche ausgeboten hatte, um diesem Tanzmärchen zu dem wohlverdienten großen Erfolge zu verhelfen. Zu der lebhaften Aufnahme des Ganzen trug in hervorragender Weise auch Herr Meinershagen's stimmungsvolle, anheimelnde, dem Märchencharakter der Dichtung sich auf's Glücklichste anschließende Musik das Ihrige bei; die Introdution in dem 2. Akte fand besonders reichen Beifall. Das zweite Bild mit seinen mannigfachen farbenreichen Aufzügen und Tänzen viel überhaupt die größte Beifalligung der Art und Gung hervor, besonders der Aufzug der aus der Dächerhaut entlassenden Schwärze und weissen Fabel, der sich allseitig ausnahm. Den Veilchen selbst spielt in vollendeter Weise Gottschalk selber, die Emma gleichfalls recht lobenswerth Hr. Sauer. Die Texter wurden am Schluß nicht dem Dichter, der aber nicht erschien, und dem Komponisten wieder und wieder hümmlich gerufen. Das Ballet wird voraussichtlich bald seinen Siegeszug über alle größeren Bühnen antreten.

Es ist zu bedauern, daß die von Herrn Landschaftsmaler Georg Ehler in der Kunstgenossenschaft (Schiffstraße) veranstaltete Ausstellung von Studienblätter nur kurze Zeit geöffnet gewesen ist. Man hat hier eine Anzahl der reizvollsten Studien, Skizzen und fertig gemachter Bilder gesehen, Aquarellen, Zeichnungen u. A., welche von der Vielfältigkeit des Künstlers und seiner Fähigkeit die verschiedensten Landschaftscharaktere und Stimmungen wiederzugeben ein sehr schönes Beispiel abgeben. Ehler malt mit ebenso viel Virtuosität und einem angenehmen Sinne für bildnerische Wirkung seine Ansichten aus Italien, von Diavolo, Subiaco, Capri, wie er dem heimlichen Modeller Tisch, einer Feldbahn bei Gaueritz, einem Berliner Bauernhause und dem Viehhofgrunde poetische Fische abgemalt. Eine leichtlebige angenehme Frische der Auffassung bricht aus Allem an; ein gutes, ehrliches Auge, welches mit sicherer Bestimmtheit keinen Gegenstand entgeht und eine gewisse Lebensfreudigkeit der Naturanschauung machen diesen Maler zu einer der equestrierten Erscheinungen im Dresdner Kunstleben.

Die Ausstellung der modernen Bildwerke der Königl. Kupferstichsammlung ist um einige Neuerwerbungen bereichert worden, welche seit Sonntag im Lichtloche des Albertinums ausgestellt sind. Es sind Reproduktionen nach Gnomendallens des französischen Bildhauers Ringel aus Nizza (Gijah). Die meisten dieser Nachbildungen sind auf schönem Wege, zwei in Kupfer, hergestellt. Bildnisse zeitgenössischer Franzosen, welche in der Kunst (Victor Hugo, Alexander Dumas d. A. oder Wissenschaft (Chevreul, Renan, Pasteur) eine hervorragende Bedeutung erlangt haben, sind der Gegenwart der Darstellung. Von der hohen Blüte, zu welcher die Weisheitkunst gegenwärtig in Paris gelangt ist, und von der namentlich die schon früher erworbenen Plakette und Medaillen des Pariser Künstlers D. Hott eine so lebendige Vorstellung geben, legen diese Ringel'schen Werke ein erneutes Zeugnis ab.

Ein neues Schauspiel von Paul Heyse „Junifer Junfer“ soll in einigen Wochen seine erste Aufführung am Hoftheater zu München erleben.

In dem Rich. Wagner-Club der Münchener Hofoper, der in der Zeit vom 15. August bis 30. September angelegt ist, sind bis jetzt als Gäste geladen: Die Damen: Eucher Berlin, Mailbac-Rathbrue, Wallen-Dresden, Staudigl Berlin, Materna-Wien, Detrag-Berlin, Roman-Liden; die Herren: Winkelmann, Grena, von Hof-Wien, Grünig-Gannover, Scheidemantel-Dresden, Klant-Karlruhe, Anthes-Dresden, Wiegand-Hamburg, Reichmann etc.

Im Berliner Festspieltheater gelangt am nächsten Dienstag ein neuer dreitägiger Schwank: „Das gelobte Land“ von Franz und Paul v. Schönthan zur Aufführung.

Das alte Wiener Burgtheater konnte Jahrzehnte lang immer mit einem bedeutenden Gewinne rechnen, von welchem gewöhnlich ein großer Theil des Debitors der Wiener Hofoper abgedeckt wurde. Mit dem Einzuge in das neue Haus haben sich die Einnahmen jedoch von Jahr zu Jahr verringert und die Bühne steht für den letzten Jahresabschluss vor einem Schuldbetrag von 120,000 Gulden.

Am 10. d. M. findet im Concertsaale des Zoologischen Gartens das zweite Concert der Gesellschaft „Albina“ unter Mitwirkung hochgeschätzter künstlerischer Kräfte statt. Die Königl. Hofkapellmeisterin Fel. Charlotte Vais, die Opernsängerin Fel. Dittmann, die Herren Concertsänger v. Aeter, Königl. Concertmeister Gräpacher, Königl. Kammermusikant Guntel haben ihre Mitwirkung zugesagt.

Die erste Aufführung der „Walfire“ in der Großen Pariser Oper ist nunmehr für April festgesetzt. Die Proben haben bereits begonnen, die Dekorationen sind nahezu vollendet; die scenische Einrichtung wird im Wesentlichen nach den von Frau Cosima Wagner den Leitern der Großen Pariser Oper gemachten Angaben getroffen. Der erste Vertreter des Siegmund wird Herr Alvarez sein; Herr von Syd wird die Rolle erst in den späteren Aufführungen singen.

Der 12. Kongress für innere Medizin findet vom 12. bis 15. April in Wiesbaden statt. Unter Anderem sollen folgende Thematia zur Behandlung kommen: Die Cholera, Referenten: Herr Rump (Hamburg) und Herr Götts (Gießen) und Die traumatischen Neurosen. Referenten: Herr Strümpell (Erlangen) und Herr Bernice (Dresden).

In Walland herrscht eine tiefgehende Entrüstung gegen die Impresa der Scala, welche die erste Annäherung von Verdi's neuer Oper „Falstaff“ in unerhörter Weise auszunutzen beabsichtigt ist. Nachdem vor einigen Wochen mitgetheilt worden war, daß der Eintrittspreis zu dieser Vorstellung 25 Lire betrage (worauf noch der Preis des Platzes kommt), hat die Scala in Uebereinstimmung mit der höchsten Theatercommission diesen Preis um das Sechsfache und mehr in die Höhe geschmetzt. Einem deutschen Billetschreiber ist von der Impresa der Scala eine Karte zugegangen, in welcher mitgetheilt wird, daß man das bereits gezahlte Eintrittsgeld für die erste Vorstellung des „Falstaff“ zur Verfügung stelle, da der Preis für den billigsten Sitzplatz im Vorterre auf 170 Lire mit worden sei. Alle Walländer Blätter befaßen sich mit diesen unerhörten Forderungen der Scala und tadeln ohne Ausnahme in den schärfsten Ausdrücken besonders die städtische Theater-Commission welche diese Preisnormierung zugelassen hat. Die Scala ist Eigenthum der Stadt Mailand, welche übrigens der Impresa jährlich 200,000 Lire Zuschuß zahlt.

Der Pariser Instrumentenfabrikant Fontaine-Besson hat zwei neue musikalische Instrumente erfunden, eine „Rebal-Clarinette“ und ein „Tuba-Horn“, durch die den Orchesterhöfen größere Kraft und größerer Klangreichtum gegeben werden soll. Ihre Wirkung wurde von den meisten Pariser Tonkünstlern unter Führung Gomnab's und Hct. Boucieres geprüft und Gomnab hielt schließlich eine kleine Ansprache, worin er ihre Aufnahme in das Orchester empfahl. Man habe, meinte er, zwei neue Farben für die Palette des Tondichters gefunden.

Nr. 10. — Donnerstag, 9. Febr. 1893. Dresden Nachrichten.



Deute früh lebte und Gott ein munteres Mädchen.

Dresden, den 8. Februar 1893

Dr. Wilibald Reichardt und Frau Hedwig geb. Canzler.

Die glückliche Geburt eines munteren Mädchens...

Robert Kluge, Laura verw. Kluge geb. Reinhold.

Freundschaftsbund I. Herr Carl Mittag, Kesselschmied.

Wilhelm Uhlemann, Wilhelmine verw. Uhlemann.

Todesanzeige. Richard Amboss.

Herr Carl Mittag, Kesselschmied. Christiane verw. Mittag geb. Vogel.

Henriette John, Richard Bertram.

Die tieftrauernden Hinterlassenen. Dank.

Am Schweizerviertel, Wiener Straße.

Eaden, Schnorrstr. 63.

Heute früh lebte und Gott ein munteres Mädchen. Dresden, den 8. Februar 1893.

Jungen. Richard Amboss.

Die Böttcher der Faldschlöden-Brauerei. Sigismund Julius Helbig.

Die trauernden Hinterlassenen. Bank.

W. verw. Beyer. Verloren.

Verloren. Verloren.

Verloren. Verloren.

Verloren. Verloren.

Verloren. Verloren.

Verloren. Verloren.

kleine Wohnung. Unterkommen.

ein Pensionär. Zu vermieten.

Zu vermieten. Ein Laden.

Ein Laden. Zu vermieten.

Webergasse 8. Werkstat.

Eine 2. Etage. Gejucht.

170 Mark. Ein gr. Laden.

1 Laden. Zu kanten gesucht.

Firnisch-Fabrik. Pension.

Pension.

Unterkommen. ein Pensionär.

Zu vermieten. Ein Laden.

Zu vermieten. Ein Laden.

Zu vermieten. Ein Laden.

Hauskauf. Gasthofs-Verkauf.

Hauskauf. Gasthofs-Verkauf.

Hauskauf. Gasthofs-Verkauf.

Hauskauf. Gasthofs-Verkauf.

Hauskauf. Gasthofs-Verkauf.

Hauskauf. Gasthofs-Verkauf.

Achtung! Hotel. Hotel Deutsche Eiche.

Hotel. Hotel Deutsche Eiche.

Hotel. Hotel Deutsche Eiche.

Hotel. Hotel Deutsche Eiche.

Hotel. Hotel Deutsche Eiche.

Hotel. Hotel Deutsche Eiche.

Hotel. Hotel Deutsche Eiche.

Hotel. Hotel Deutsche Eiche.

Hotel. Hotel Deutsche Eiche.

Hotel. Hotel Deutsche Eiche.

Dresdener Nachrichten.







**Niederwald**  
Weinstuben in Wintergarten  
Martensstr. 26.  
Beate, sowie jeden Donnerstag  
empfehle  
Prager Schinken in Brotzeit.  
**Residenz-Theater.**  
Ausspielung des 10. Februar:  
**Benefiz**  
für Felix Lupschütz.  
Einmaliges Gastspiel  
von  
Carl Sontag:  
**„Kean“**  
über Leidenschaft und Genie.

**Tomballe.**  
Donnerstag den 9. Februar  
**Maskenball.**  
Nächsten Freitag den 10. d.  
**Eldorado**  
**Masken-Fest.**  
Schauspiels-Concurrenz  
à la Spaa.  
Es beginnt in der Abendstunde.  
**Schöne Damen**  
werden in Schauspiels-Concurrenz  
einmaligen Prämierung streng  
unparteiisch. Bitte Nähere in  
der Revue zu erfragen.  
Pa. Witzstübe u. Gollander

**Mustern.**  
Max: Kunath's  
Weinstuben.  
Wallstraße 8 an der Marktstraße.  
Ausspielung am 1. Febr. 201.

**Frankenbräu.**  
Königsplatz 10.  
Königsplatz 10.  
Königsplatz 10.

**Frankenbräu.**  
Königsplatz 10.  
Königsplatz 10.  
Königsplatz 10.

**Restaurant**  
zum  
**Reichskanzler**  
Hofplatz 1  
Anstalt für den renommierten  
Nittagestich. Suppe und 1  
Kaffee. Von 10 bis 12 Uhr. Sonntag  
von 12 bis 1 Uhr. Sonntag  
von 12 bis 1 Uhr.

**C. Seelig's**  
**Original Wiener**  
**Restaurant**  
K. Ranges,  
Schneefeldstraße 17.  
Sonnabend den 9. Febr.  
**Wiener**  
**Gesellschafts-Abend.**  
Specialität:  
Kaiserfleisch mit Zwetschnudel  
und Zacherkaut.

**British Hotel,**  
Landhausstr.  
Gäste willkommen.  
**Flora.**  
Freitag Abend, gesellschaftliche  
Wittelsamkeit und An-  
meldung neuer Mitglieder.  
**„Bettelludenten.“**  
Siehe heutige große An-  
nonce auf Concertseite 8.  
Der Gesamt-Vorstand.  
**Neustädter**  
**Chorgesang-Verein.**  
Vedung Abkalt. Wittelsamkeit.

**Eduard**  
**Krafft's**  
Echt Bayr. Bierstube,  
König-Johannstr. 11.  
**H. Kulmbacher**  
von Carl Petz.  
Actien-Gesellschaft.  
**H. Münchner**  
**Löwenbräu.**

**Nürnberger**  
und  
**Pilsner**  
**Bierhalle**  
(über Steinstr.)  
5 Gewandhausstr. 5.  
Sonnabend den 9. Febr.  
Sonnabend den 9. Febr.  
Sonnabend den 9. Febr.

**Residenz-Theater.**  
Ausspielung des 10. Februar:  
**Benefiz**  
für Felix Lupschütz.  
Einmaliges Gastspiel  
von  
Carl Sontag:  
**„Kean“**  
über Leidenschaft und Genie.

**Frankenbräu.**  
Königsplatz 10.  
Königsplatz 10.  
Königsplatz 10.

**Frankenbräu.**  
Königsplatz 10.  
Königsplatz 10.  
Königsplatz 10.

**Restaurant**  
zum  
**Reichskanzler**  
Hofplatz 1  
Anstalt für den renommierten  
Nittagestich. Suppe und 1  
Kaffee. Von 10 bis 12 Uhr. Sonntag  
von 12 bis 1 Uhr. Sonntag  
von 12 bis 1 Uhr.

**C. Seelig's**  
**Original Wiener**  
**Restaurant**  
K. Ranges,  
Schneefeldstraße 17.  
Sonnabend den 9. Febr.  
**Wiener**  
**Gesellschafts-Abend.**  
Specialität:  
Kaiserfleisch mit Zwetschnudel  
und Zacherkaut.

**British Hotel,**  
Landhausstr.  
Gäste willkommen.  
**Flora.**  
Freitag Abend, gesellschaftliche  
Wittelsamkeit und An-  
meldung neuer Mitglieder.  
**„Bettelludenten.“**  
Siehe heutige große An-  
nonce auf Concertseite 8.  
Der Gesamt-Vorstand.  
**Neustädter**  
**Chorgesang-Verein.**  
Vedung Abkalt. Wittelsamkeit.

**Orpheus.**  
Probe. Verschiedene wichtige  
Wittelsamkeit. Ausgabe der  
Ratten zum Kostümfest.  
**Schubmacher-Gew.-Verein**  
Sonnabend den 9. Febr.  
Sonnabend den 9. Febr.  
Sonnabend den 9. Febr.

**Dresdner**  
**Liederhain.**  
Sonnabend den 9. Febr.  
Sonnabend den 9. Febr.  
Sonnabend den 9. Febr.

**Deutscher Sektier-Verein**  
**Saxonia.**  
Sonnabend den 9. Febr.  
Sonnabend den 9. Febr.  
Sonnabend den 9. Febr.

**Militär-Verein**  
**Saxonia I.**  
Sonnabend den 9. Febr.  
Sonnabend den 9. Febr.  
Sonnabend den 9. Febr.

**24. Stiftungsfeier,**  
Sonnabend den 9. Febr.  
Sonnabend den 9. Febr.  
Sonnabend den 9. Febr.

**Generalversammlung**  
Sonnabend den 9. Febr.  
Sonnabend den 9. Febr.  
Sonnabend den 9. Febr.

**Tanzordner-**  
**Nachweis**  
Sonnabend den 9. Febr.  
Sonnabend den 9. Febr.  
Sonnabend den 9. Febr.

**Wettiner Hof,**  
Sonnabend den 9. Febr.  
Sonnabend den 9. Febr.  
Sonnabend den 9. Febr.

**Turn-Verein**  
Sonnabend den 9. Febr.  
Sonnabend den 9. Febr.  
Sonnabend den 9. Febr.

**Neu- u. Antonstadt**  
**Dresden**  
Sonnabend den 9. Febr.  
Sonnabend den 9. Febr.  
Sonnabend den 9. Febr.

**32. Stiftungsfest**  
Sonnabend den 9. Febr.  
Sonnabend den 9. Febr.  
Sonnabend den 9. Febr.

**General-Versammlung.**  
Sonnabend den 9. Febr.  
Sonnabend den 9. Febr.  
Sonnabend den 9. Febr.

**Verein Dresdn.**  
**Gastwirthe,**  
Sonnabend den 9. Febr.  
Sonnabend den 9. Febr.  
Sonnabend den 9. Febr.

**Militärverein**  
**Kameradschaft**  
Sonnabend den 9. Febr.  
Sonnabend den 9. Febr.  
Sonnabend den 9. Febr.

**fastnachtsball**  
Sonnabend den 9. Febr.  
Sonnabend den 9. Febr.  
Sonnabend den 9. Febr.

**Barbier-**  
**Innung.**  
Sonnabend den 9. Febr.  
Sonnabend den 9. Febr.  
Sonnabend den 9. Febr.

**Herzlichen**  
**Glück- und**  
**Segenswunsch**  
Sonnabend den 9. Febr.  
Sonnabend den 9. Febr.  
Sonnabend den 9. Febr.

**Silbernen Hochzeit**  
Sonnabend den 9. Febr.  
Sonnabend den 9. Febr.  
Sonnabend den 9. Febr.

**Ernst Grützner**  
Sonnabend den 9. Febr.  
Sonnabend den 9. Febr.  
Sonnabend den 9. Febr.

**Ein dreimal donner-**  
**des Hoch dem**  
**Zitherlehrer**  
**Liebert**  
Sonnabend den 9. Febr.  
Sonnabend den 9. Febr.  
Sonnabend den 9. Febr.

**Ein 999999999 Hoch**  
Sonnabend den 9. Febr.  
Sonnabend den 9. Febr.  
Sonnabend den 9. Febr.

**Karl Köhler,**  
Sonnabend den 9. Febr.  
Sonnabend den 9. Febr.  
Sonnabend den 9. Febr.

**Dank.**  
Sonnabend den 9. Febr.  
Sonnabend den 9. Febr.  
Sonnabend den 9. Febr.

**Arzt 100.**  
Sonnabend den 9. Febr.  
Sonnabend den 9. Febr.  
Sonnabend den 9. Febr.

**Maxstadt's**  
Sonnabend den 9. Febr.  
Sonnabend den 9. Febr.  
Sonnabend den 9. Febr.

**Frage ich**  
Sonnabend den 9. Febr.  
Sonnabend den 9. Febr.  
Sonnabend den 9. Febr.

**K. L. 88.**  
Bitte hole sofort Brief. Sende  
eine Nachricht d. o. w. L. a.  
**Versicherung betr.**  
Sonnabend den 9. Febr.  
Sonnabend den 9. Febr.  
Sonnabend den 9. Febr.

**Bruno Werner,**  
Sonnabend den 9. Febr.  
Sonnabend den 9. Febr.  
Sonnabend den 9. Febr.

**M. H. 30.**  
Sonnabend den 9. Febr.  
Sonnabend den 9. Febr.  
Sonnabend den 9. Febr.

**Carl Sontag**  
Sonnabend den 9. Febr.  
Sonnabend den 9. Febr.  
Sonnabend den 9. Febr.

**Original-**  
**Wiener Küche.**  
Sonnabend den 9. Febr.  
Sonnabend den 9. Febr.  
Sonnabend den 9. Febr.

**Die warmen**  
**Filzschuhe**  
Sonnabend den 9. Febr.  
Sonnabend den 9. Febr.  
Sonnabend den 9. Febr.

**Zur gefälligen**  
**Kenntnisnahme!**  
Sonnabend den 9. Febr.  
Sonnabend den 9. Febr.  
Sonnabend den 9. Febr.

**Confirmanden**  
Sonnabend den 9. Febr.  
Sonnabend den 9. Febr.  
Sonnabend den 9. Febr.

**Wer eine gute Uhr**  
Sonnabend den 9. Febr.  
Sonnabend den 9. Febr.  
Sonnabend den 9. Febr.

**Maxstadt's**  
Sonnabend den 9. Febr.  
Sonnabend den 9. Febr.  
Sonnabend den 9. Febr.

**Frage ich**  
Sonnabend den 9. Febr.  
Sonnabend den 9. Febr.  
Sonnabend den 9. Febr.

**Zöpfe, Dreher,**  
Sonnabend den 9. Febr.  
Sonnabend den 9. Febr.  
Sonnabend den 9. Febr.

**Victoria-Salon**  
Sonnabend den 9. Febr.  
Sonnabend den 9. Febr.  
Sonnabend den 9. Febr.

**Es ist wahr,**  
Sonnabend den 9. Febr.  
Sonnabend den 9. Febr.  
Sonnabend den 9. Febr.

**Guter Rath.**  
Sonnabend den 9. Febr.  
Sonnabend den 9. Febr.  
Sonnabend den 9. Febr.

**Alte Münzen**  
Sonnabend den 9. Febr.  
Sonnabend den 9. Febr.  
Sonnabend den 9. Febr.

**Original-**  
**Wiener Küche.**  
Sonnabend den 9. Febr.  
Sonnabend den 9. Febr.  
Sonnabend den 9. Febr.

**Die warmen**  
**Filzschuhe**  
Sonnabend den 9. Febr.  
Sonnabend den 9. Febr.  
Sonnabend den 9. Febr.

**Zur gefälligen**  
**Kenntnisnahme!**  
Sonnabend den 9. Febr.  
Sonnabend den 9. Febr.  
Sonnabend den 9. Febr.

**Confirmanden**  
Sonnabend den 9. Febr.  
Sonnabend den 9. Febr.  
Sonnabend den 9. Febr.

**Wer eine gute Uhr**  
Sonnabend den 9. Febr.  
Sonnabend den 9. Febr.  
Sonnabend den 9. Febr.

**Maxstadt's**  
Sonnabend den 9. Febr.  
Sonnabend den 9. Febr.  
Sonnabend den 9. Febr.

**Frage ich**  
Sonnabend den 9. Febr.  
Sonnabend den 9. Febr.  
Sonnabend den 9. Febr.

**Zöpfe, Dreher,**  
Sonnabend den 9. Febr.  
Sonnabend den 9. Febr.  
Sonnabend den 9. Febr.

**Victoria-Salon**  
Sonnabend den 9. Febr.  
Sonnabend den 9. Febr.  
Sonnabend den 9. Febr.

**Victoria-Salon**  
Sonnabend den 9. Febr.  
Sonnabend den 9. Febr.  
Sonnabend den 9. Febr.



# Bekanntmachung.

In dem Stimmchor der evangelischen Hofkirche werden Chöre d. J. durch den Abgang der Konfirmanden 18 E Stellen frei, die mit stimmbegabten, musikalisch feinhörigen Knaben möglichst im Alter von 10-11 Jahren wieder besetzt werden sollen. Die Chorknaben der evangelischen Hofkirche erhalten sämtlich freien Schulunterricht in den Kapell-Knabenklassen der Friedrichshof-Seminarbildungsschule (mittlere Hofschule), unentgeltliche Unterweisung im Klavier- und Violinspiel und außerdem in den oberen Abteilungen 24-140 R. jährlich in Geld oder Geldeswert.

Anmeldungen sind zu beliebigen Mittwochen oder Sonnabenden Nachmittags 5-6 Uhr bis Ende dieses Monats bei Herrn Hof-Intendanten **Knobel, Untere Vorwerkstraße Nr. 4, 3.**  
Dresden, den 6. Februar 1893

# Öffentliche Handelslehranstalt der Dresdner Kaufmannschaft.

Zu Ostern beginnen neue Kurse in den nachbezeichneten Abteilungen:  
1. **Höhere Handelsschule** (Händl.), Die Höglinge dieser Abteilungen erlangen mit dem Reifezeugnis die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst.  
2. **Kaufmännischer Kurs** (Händl.), befreit von dem Besuch der allgemeinen Fortbildungsschule.  
3. **Lehrkurs**. a) 2-jähriger Kurs, kaufmännische Fortbildungsschule; b) 1-jähriger Nachkurs für solche junge Leute, welche zum Besuch der allgemeinen Fortbildungsschule nicht verpflichtet sind.  
Der Unterrichtsleiter bittet, die Anmeldungen bis spätestens Ende März bewirken zu wollen. Prospekte und Meldescheine sind an der Schulamtsstelle, Alt-Markt 9, unentgeltlich zu erlangen.  
Dresden, im Januar 1893.  
Prof. Dr. Beuser, Director.

# Fischhaus,

große Brüdergasse 17,  
große rauchfreie Lokalitäten, 250 Personen fassend.  
Ausgestellt ein Seebäse,  
bei Bremerhaven gefangen.

Zweifen Karte.

1. Vachelsmehl	15 48
1. Cabarismehl	15 48
1. Erdbeermehl	15 48
1. Erdmehl	15 48
1. engl. Semmel	15 48
1. Semmel mit Mäntelchen	15 48
1. Semmel in Öl	15 48
1. Scherbetmehl in Semmel	15 48
1. mor. Semmel mit Semmel	15 48
1. Weizenmehl mit Semmel	15 48
1. Weizenmehl	15 48
1. Weizenmehl	15 48

Der nachweisliche Consum von über 1000 Portionen pro Tag ist die beste Bürgschaft für die Vorzüglichkeit der Fischerei.

**Biere** bezogen nur aus den renommierten Brauereien der Gegend.

**E. Dornauer, Fischhauswirth,**  
große Brüdergasse 17, Reimsbrücker 1793.

Neu eröffnet!

# Hotel „Saxonia“

Hotel 1. Ranges, — Direction: Konacher,  
Berlin W., Königgräberstraße 10.  
Telephon-Nr. VI. 283.

Günstigste Lage nächst dem Potsdamerplatz, sowie den Anhalter und Potsdamer Bahnhöfen.  
Café und Restaurant ersten Ranges im Hause.  
Commodesteiniger, eingetriebenes Haus, elektrische Beleuchtung, elektrischer Aufzug, Dampfheizung in allen Zimmern.  
Zimmer von 2 Mark an — incl. Licht, Heizung und Bedienung. — Bei längerem Aufenthalt Preisermäßigung und Pension-Arrangement.  
Telegramm-Adresse: Konacher, Berlin.

# Johannesgarten

Johannesstraße 7. Ringstraße.

Schönstes, best ventilirtes Lokal der Residenz.  
Herzogenauer Mittagstisch zu 60 Pfg., 80 Pfg. und 1 Mark.  
Reine und billige Weine. Biere nur aus la. Brauereien.  
Reichhaltige und billige Stamm- und Abendkarte.  
Billards und Gesellschaftszimmer.

# Gasthof Gittersee.

Seute Donnerstag den 9. Februar findet mein diesjähriger  
**Karpfen-Schmaus mit Ball**  
statt, wozu ich alle meine werthen Gäste, Gönner und Freunde noch hiedurch ergebenst einlade.  
Achtungsvoll **Heinrich Grundmann.**

# Gasthof zum Steiger.

Seute Donnerstag den 9. Februar großer  
**Karpfenschmaus,**  
wozu ganz ergebenst einlade **Hermann Haubold.**

# Canzleihof,

Sporer- und Schössergassen-Ecke,  
nauweit der Schloßstraße.

# Pilsner Bier

aus dem  
**Bürgerlichen Bräuhaus in Pilsen.**  
Vorzügliche Küche.

Schlaf-Sopha, Schrank, Bettst. Sopha, 25 Mk., Schlaf- und m. Matz., Kommode zu verk. Ferdinandsstraße 13. Soutz. r.

# Angermann's Restaurant,

Pilsenerstraße 54. Inh.: **Rudolf Miersch.** Vis-à-vis d. Lustspalast  
**Ausschankstelle von Münchner Hofbräu**  
aus dem Königl. Hofbrauhaus in München.  
**echt Culmbacher (1. Actien-Brauerei), echt Bürgerlich Pilsner,**  
**Felsenkeller-Lagerbier.**  
**Erquiste Küche. Vorzügl. Mittagstisch.**  
à Couvert M. 1.25 und M. 1.50, im Abonnement M. 1.00.  
Reichhaltige Abendkarte. — Delicatessen der Saison.

# Wegen Neueinrichtung

bleibt mein Geschäftslokal heute Donnerstag den 9. und morgen Freitag den 10. Februar geschlossen.  
**J. M. Meyer, Galeriestraße 16, Ecke Frauenstr.**

# Tonhalle.

Donnerstag den 9. Februar  
Grosser öffentlicher  
**Masken-Ball**  
in der allbekanntesten soliden Weise.  
Anfang 8 Uhr. Eintritt 1 Mk.  
Billets im Vorverkauf à 50 Pfg. im Comptoir der Tonhalle.  
Achtungsvoll **G. Gähde.**

# Westendtschlößchen

Plaueu.

# Wassentball

Montag, 15. Februar.

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

# Residenz-Café

Denhr. 3829 Dresden-Alstf., Denhr. 3829  
König-Johannstraße, Ecke des Altmarktes.  
Rendezvous-Platz der Einheimischen und Fremden.  
Der Neuzeit entsprechend elegant renovirt, mit  
**feenhafter Beleuchtung.**  
Größte Auswahl in- und ausländischer Zeitungen. Gemächliche hochweine Pilsner-Bier, (Königl. Hofbrauhaus) und hochfeines Münchner Jachterbräu.  
Hochachtend **Johann Stahlfinger.**  
Neue Bewirthschaftung. Neue Bewirthschaftung.

# Gasthof zur Klosterschänke

in Leubnitz.  
Seute Donnerstag den 9. Februar findet mein diesjähriger  
**Karpfenschmaus mit Ball**  
statt, wozu ich alle werthen Freunde und Gönner einlade.  
Achtungsvoll **J. Weiss.**

# Vegetarier-Heim.

Dem hochverehrten Publikum bringe ich hierdurch ergebenst zur Kenntniss, daß ich nunmehr auch die Genehmigung zum Ausschank von alkoholischen Getränken erhalten habe und empfehle ich daher neben meinen anerkannt guten Speisen diverse **Beerenweine, Kaffee, Thee, Chacao, Chocolate** etc.  
Um ferneren gütigen Besuch bittend, zeichnet  
hochachtungsvoll  
**A. verw. Weber,**  
Fellnerstraße 5, 1. (am Postplatz).

# Richard Hensel's Restaurant,

Wettinerstraße 27.  
Seute 29  
selbstgepökelte Schweinsknochen mit Klößen.  
**H. Augustiner Mäucher.**  
Bis Nachts 11 Uhr warme Küche.

# Restaur. A. Rehfeld,

große Frohngasse.  
Morgen Freitag den 10. Februar 1893  
**grosses Schlachtfest.**  
Von früh 8 Uhr an ff. Leberwürstchen, ff. Grühwürst, später frische Blut- u. Leberwürst, Abends Bratwürst m. Sauerkraut  
**Zum Russen.**  
Zu meinem heute stattfindenden Abend-Essen lade ganz ergebenst ein.  
**Otto Gulek, Russenwirth.**

Novitäten.

# Kunsthandlung

von  
**Theodor Lichtenberg,**  
Victoriahaus part.,  
treffen in wenigen Tagen ein die  
**neuen Photographien (Kohlendrucke)**  
nach den Originalen der Dresdner Galerie von  
**Franz Hanfstängl, München.**  
Interessenten sind zur Ansicht eingeladen.

# Jenny John's

**Wein- und Frühstücks-Stube,**  
Galeriestraße 3, 1.  
curvecht täglich feines Frühstück.  
Weine billig und vorzüglich von reinen und reinen Zümmen.  
Angenehmer Aufenthalt.  
Der unterzeichnete Verein macht auf den  
**Dienstag den 14. Februar d. J.**  
in Pausa bei Plaueu 1. B. stattfindenden  
**Viehmarkt**  
aufmerksam.  
Der landwirthschaftliche Verein für Pausa und Umgegend.

# Sparfochherde

in allen Größen für Hotels, Restaurants, Oekonomien, Private etc., mit und ohne Wasserleitung vom Herdfeuer aus.  
Gaslöcher, Wärmehäute, Kaffee-Röstmaschinen, sowie alle Sorten Oefen zu billigsten Preisen unter Garantie. Reparaturen zu Diensten.  
**Rich. Mahmann, Trompeterstr. 6.**

# A. Schönborn,

Colonial-Waaren und Landes-Produkten  
Kaffee-Rösterei und Sandlung.  
16 Kleine Plauenschegasse 16. Ecke Weintischstraße.  
Reinsprechstelle: Amt 1. Nr. 1326.  
Empfehle zur Fastnachtsbäckerei in bekannten  
**besten Qualitäten:**

Griecher-Auszug	28b. 15 48
Kaiser-Auszug	28b. 17
Ungar. Kaiser-Auszug	28b. 21 48, 19 48, 20 48
Goldmehl, 1. Qualität	28b. 20 48, 5 48, 16 48
Gemischte Marmelade	28b. 25 48, 5 48, 16 48
Simbeer-Marmelade	28b. 20 48, 5 48, 24 48
Boonisch. Pflanzenmus	28b. 24 48, 5 48, 16 48
Wafelmasse	28b. 15 48, 5 48, 17 48
Schöne Corinthen	28b. 25 48, 5 48, 16 48
Amerik. Schweinefleisch	28b. 16 48
ff. Backbutter (reine Naturbutter)	28b. 60, 100, 110

# Frau Helene Sommer

Höheres Lehrinstitut  
für theor. und prakt. Damenschneiderei,  
Reitbahnstraße 2, 11.  
Besucht von Damen aus den besten Familien.  
Lehrt  
eigenen, einfachen, durchaus praktischen Schnittzeichnen u. Zuschneidemethoden.  
**Kein Schablonenzeichnen und ohne Makreduktion.**  
Von Autoritäten rühmlichst anerkannt und in der Presse vielfach empfohlen.  
Lehrbücher zum Selbstunterricht à 4 Mark.

Diesdurch die ergebliche Anzeige, daß ich mit einem frischen Transport leichter und schwerer  
**Arbeits- u. Nordschleswiger Wagen-Pferde**  
eingetroffen bin. Dieselben stelle ich in meiner Behausung zu den solidesten Preisen zum Verkauf.  
Schierich, den 7. Februar 1893.  
**Wilhelm Wolf, Pferdehändler.**

Dresdner Nachrichten, Nr. 10, Seite 7, Sonnabend, 9. Febr. 1893











Table with multiple columns listing various financial instruments, exchange rates, and bank-related information. Includes sections for 'Kursnotizen', 'Wechsel', and 'Banken'.

Table with multiple columns listing various financial instruments, exchange rates, and bank-related information. Includes sections for 'Kursnotizen', 'Wechsel', and 'Banken'.

Wien, 1. Februar. (Telegraph.) Wien, 1. Febr. 1892. Der Wiener Markt ist heute ruhig. Die Börse hat sich für den Moment beruhigt. Die Kurse sind im Allgemeinen unverändert geblieben.

Wien, 1. Februar. (Telegraph.) Wien, 1. Febr. 1892. Der Wiener Markt ist heute ruhig. Die Börse hat sich für den Moment beruhigt. Die Kurse sind im Allgemeinen unverändert geblieben.

Wien, 1. Februar. (Telegraph.) Wien, 1. Febr. 1892. Der Wiener Markt ist heute ruhig. Die Börse hat sich für den Moment beruhigt. Die Kurse sind im Allgemeinen unverändert geblieben.

Wien, 1. Februar. (Telegraph.) Wien, 1. Febr. 1892. Der Wiener Markt ist heute ruhig. Die Börse hat sich für den Moment beruhigt. Die Kurse sind im Allgemeinen unverändert geblieben.

Wien, 1. Februar. (Telegraph.) Wien, 1. Febr. 1892. Der Wiener Markt ist heute ruhig. Die Börse hat sich für den Moment beruhigt. Die Kurse sind im Allgemeinen unverändert geblieben.

Wien, 1. Februar. (Telegraph.) Wien, 1. Febr. 1892. Der Wiener Markt ist heute ruhig. Die Börse hat sich für den Moment beruhigt. Die Kurse sind im Allgemeinen unverändert geblieben.

Wien, 1. Februar. (Telegraph.) Wien, 1. Febr. 1892. Der Wiener Markt ist heute ruhig. Die Börse hat sich für den Moment beruhigt. Die Kurse sind im Allgemeinen unverändert geblieben.

Wien, 1. Februar. (Telegraph.) Wien, 1. Febr. 1892. Der Wiener Markt ist heute ruhig. Die Börse hat sich für den Moment beruhigt. Die Kurse sind im Allgemeinen unverändert geblieben.

Presider Nachrichten

Die 10. Seite 10, vom Sonntag, 9. Febr. 1892

Wien, 1. Februar. (Telegraph.) Wien, 1. Febr. 1892. Der Wiener Markt ist heute ruhig. Die Börse hat sich für den Moment beruhigt. Die Kurse sind im Allgemeinen unverändert geblieben.

Wien, 1. Februar. (Telegraph.) Wien, 1. Febr. 1892. Der Wiener Markt ist heute ruhig. Die Börse hat sich für den Moment beruhigt. Die Kurse sind im Allgemeinen unverändert geblieben.

Wien, 1. Februar. (Telegraph.) Wien, 1. Febr. 1892. Der Wiener Markt ist heute ruhig. Die Börse hat sich für den Moment beruhigt. Die Kurse sind im Allgemeinen unverändert geblieben.

Wien, 1. Februar. (Telegraph.) Wien, 1. Febr. 1892. Der Wiener Markt ist heute ruhig. Die Börse hat sich für den Moment beruhigt. Die Kurse sind im Allgemeinen unverändert geblieben.

Wien, 1. Februar. (Telegraph.) Wien, 1. Febr. 1892. Der Wiener Markt ist heute ruhig. Die Börse hat sich für den Moment beruhigt. Die Kurse sind im Allgemeinen unverändert geblieben.

Wien, 1. Februar. (Telegraph.) Wien, 1. Febr. 1892. Der Wiener Markt ist heute ruhig. Die Börse hat sich für den Moment beruhigt. Die Kurse sind im Allgemeinen unverändert geblieben.

Wien, 1. Februar. (Telegraph.) Wien, 1. Febr. 1892. Der Wiener Markt ist heute ruhig. Die Börse hat sich für den Moment beruhigt. Die Kurse sind im Allgemeinen unverändert geblieben.







# H. M. Schnädelbach

7 Marienstrasse 7  
Antonsplatz

empfiehlt für

## Hausbedarf u. Ausstattungen

sein reichsortirtes Waarenlager zu festen, billigsten Preisen.

### Fertige Leib-Wäsche

Negligé-Jacken

in Satin, Pique, Körper- und Pelz-Pique, mit  
schöner, mit Trimming oder eleganter Stickerei  
ausgestattet.

Stück 130, 150, 175 Bf. 2 bis 5 Mark

### Damen-Hemden

in Dowlas, Chiffon, Hemdentuch u. Prima-  
Halblein, fein-, mittel- oder starkmäßig, in  
Bündchen- oder Kollerform, glatt oder besetzt  
mit Trimming, Barmer Spitze oder eleganter  
Stickerei.

Stück 125, 140, 160, 175 Bf. 2 bis 5 Mark

### Damen-Beinkleider

in Hemdentuch, Renforcé, Cord- u. Körper-  
Barchent, meist mit Volant, oder Einsatz  
oder Stickerei. Stück 145, 160, 150, 175 Bf.  
1 bis 4 Mark, oder von einfarbigem und gemis-  
tertem Barchent.

Stück 140, 150, 160, 175 Bf. 2 Mark an

von reißwollenem Flanel von 2 Mark an.  
Sämtliche Beinkleider sind für Damen in  
Größen von 75, 80, 85, 90 Ctm. vorräthig.

### Weisse Unterröcke

in Shirting mit gesticktem Volant, Stickerei  
und Einsatz in Cord, Triest u. Piquebarchent,  
Kopfbreit. Stück 160, 180, 200 Bf. bis 7 Mark

### Vollständiges Lager

fertiger Erstlings-Wäsche,

als Jüppchen, Lätze, Hemden, Nachtkleider,  
Einsteckbetten in weiss und bunt,  
Unterlagen.

### Tauf-Kleidchen,

### Tauf-Bettchen

weisse in feine Kordüre oder Barchent von 175 Bf.  
bis 14 Mark

### Grosses Lager in:

Weissen Mädchen-Hemden,  
Stück 45, 55, 65, 75, 85, 95 Bf. an

Weissen Knaben-Hemden,  
Stück 50, 60, 70, 80, 90, 100 Bf. an

Weissen Männer-Hemden,  
Stück 200, 225, 250, 275 Bf. an

Weissen Mädchen-Hosen,  
65, 75, 85, 95, 105 Bf. an

### Barchent-Hemden

von gewebtem oder bedrucktem Barchent für  
Männer, Frauen, Knaben und Mädchen.

Männer-Hemden Stück von 125 Bf. bis 300 Bf.  
Frauen-Hemden Stück von 130 Bf. bis 325 Bf.  
Knaben-Hemden Stück von 55 Bf. bis 160 Bf.  
Mädchen-Hemden Stück von 50 Bf. bis 150 Bf.

### Bettbezug-Stoffe.

Weiss Stangenleinen, Mtr. 40, 45, 50 Bf. an  
Weiss Damast, Mtr. 65 bis 320 Bf. an  
Weiss Halbleinen, Mtr. 35, 40, 45 Bf. an  
Bettuch-Leinen, Mtr. 115, 130, 150 Bf. an  
Rein Leinen, Mtr. 60, 65, 70 bis 175 Bf. an  
Bettzeuge, Mtr. 42, 45, 50 Bf. an  
Inlets, Mtr. 45 bis 225 Bf. an  
Matratzendrell, Mtr. von 90 Bf. an  
Wundzeuge, Mtr. 30 und 35 Bf.

### Weisse Baumwollen-Stoffe

für Leib-, Negligé-, Kinder- und Bettwäsche  
sehr geeignet.

Weiss Shirting, Chiffon, Dowlas,  
Mtr. von 24 bis 120 Bf.  
Weiss Hemdentuch (Renforcé),  
Mtr. 35, 40, 45, 50, 54, 58 Bf. an  
Weiss Nessel, Kinderwäsche sehr zu empfehlen,  
Mtr. von 35 Bf. an  
Weiss Pique, Pelz-Pique, Cord- und  
Triest-Barchent, Mtr. 38, 40, 45 bis 150 Bf.

### Fertige Bett-Wäsche

aus roth-weiss Bettzeug, Bettbezug u. Kopfkissen,  
Bettbezug mit Kopfkissen,  
aus weiss Satin, Damast u. f.

### Stickereien

in reicher Auswahl.

### Fertige Betttücher

in Halbleinen, Dowlas, Leinen,  
Stück 180, 200, 225, 250, 300 Bf. an

### Fertige Strohsäcke,

Stück von 160 Bf. an

### Frottir-Artikel,

als Waschlappen, Handschuhe, Handtücher,  
Laken und Frottir-Stoffe, ferner

Wisch-, Staub- u. Scheuertücher,  
glatt und gemustert, in weiss und grau, in  
gut sortirter Auswahl.

### Handtücher

in Drell, Jacquard, Zwirn, Gerstenkorn und  
Damast, grau u. weiss, auch mit bunter Kante,  
Mtr. von 28 bis 90 Bf.

### Abgepasste Handtücher

in Drell, Zwirn, Jacquard und Damast  
per Dutzend von 580 Bf. an

### Parade-Handtücher

mit eleganten bunten Kanten,  
Stück 160, 175, 200, 225 Bf. an

### Tisch-Wäsche,

als Tischtücher und Servietten in Drell,  
Jacquard und Damast.

### Im Einzelnen:

Tischtücher, Stück von 120 Bf. an,  
Servietten, Dutzend von 340 Bf. an,  
sowie in vollständigen Gedecken  
für 6 und 12 Personen von 6 Mark 25 Bf. an.

### Kaffee- und Thee-Gedecke

in weiss und bunt mit Fransen,  
mit u. ohne farbige Bordüre, Gebet u. 475 Bf. an.

### Weisse Taschentücher

garantirt fein Leinen,  
Dutzend 225, 250, 275, 300 Bf. 4-15 Mark

### Englische Tüll-Gardinen,

in weiss u. crème, hochelegante aparte neue  
Muster, vorzügl. Qualitäten, zweiseitig ge-  
bogen, mit Band eingefasst,  
Mtr. 35, 40, 45, 50, 60, 70, 80 bis 200 Bf.

### Abgepasste Gardinen

Reiter 275, 300, 350, 425 Bf. an

Garnirenspitzen, Gardinenhalter.

### Abgepasste Portièren

in neuen geschmackvollen Mustern, reine  
Wolle mit geknüpften Fransen,  
Stück 3,75, 6,25, 9,50, 11,50, 14, 17 Mark an

### Vitrage- und Congress-Stoffe

in felt-, mittel- und starkmäßig, weiss und  
crème, mit und ohne bunt,  
Mtr. 35, 42, 53, 62, 70, 80 bis 160 Bf.

### Rouleaux-Stoffe

in weiss und bunt gestreift, in jeder Breite,  
Mtr. 35, 40, 45, 50, 58, 65, 75, 80 Bf. an

### Elsasser bedruckte Möbelstoffe

in Cattun, Croisé, Crepe etc., ein- u. zweiseitig  
bedruckt,  
Mtr. 28, 30, 35, 42, 50, 58 bis 175 Bf.

### Möbel-Stoffe

in Jute, Damast, Crèpe, Rips, Plüsch und  
Fantasiestoffen  
Mtr. 90 Bf. bis 6 Mark 75 Bf.

### Tisch-Decken

in Jute, Manilla, Tuch, Rips, Granit, Che-  
nille, Plüsch-Decken in einfacher wie auch  
hocheleganter Ausführung  
Stück 175 Bf. bis 24 Mark

Dazu passend: Nähtisch- u. Kommodendecken.

### Läufer-Stoffe

zum Belegen von Stuben, Corridors, Treppen,  
in verschiedenen Preisen und Qualitäten,  
Mtr. 45, 50, 60, 75, 85, 100, 120 Bf. an

### Teppiche

in verschiedenen Grössen und Qualitäten,  
5,75, 6,75, 7,75, 9,25, 18, 20, 28 bis 100 M.

### Bett- und Pult-Vorlagen

reizende neue Muster,  
Stück 125, 140, 160 Bf. bis 10 Mark

### Angora-Felle

in verschiedenen Grössen und Farben.

### Bett-Decken

als weisse Waffel- u. Pique-Decken in glatt,  
mit und ohne Bordüren, in roth, blau u. braun,  
sowie buntfarbige Fantasie-Decken,  
Stück 1,75, 2, 2,25, 2,50, 2,75, 3 bis 10 Mark

### Bedruckte Gummistoff-Decken,

abwaschbare praktische Decken in ver-  
schieden Grössen u. Mustern, hell u. dunkel-  
grundig,  
Stück 120, 150, 200, 225 Bf. bis 5 Mark

☞ Sämtliche Preise billigst aber fest. ☞

Regenschirme, Kragen, Manschetten, Chemisettes, Strümpfe.

Verwand nach Auswärts nur gegen Nachnahme, von 15 Mark an portofrei.

Presoner Nachrichten, Nr. 19, Zeit 12. Jahrg. Sonntag 9. März 1893

Bei Bestellungen per telegraphische Sendung oder ganzer Beträge bitte die Buchnummer angeben.































